

Außerdem wurden nachhaltige Baustandards definiert, deren Umsetzbarkeit seitdem bei jedem Umbau eines Standorts geprüft wird. Fellner dazu: „Das reicht vom Heizungstausch bis zur Errichtung einer Photovoltaikanlage oder einer E-Ladestation, ist aber natürlich auch abhängig von den Möglichkeiten vor Ort und ob uns das Objekt gehört.“

Wichtig sei es auch, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter „zu motivieren, mitzumachen“, so Fellner. Beispielsweise, indem man sie informiert, was selbst kleine Maßnahmen wie das Zurückdrehen der Heizung oder das Abschalten des Lichts, wenn man den Raum verlässt, bewirken können.

Zur Motivation trägt jedenfalls bei, dass die Erreichung des Dekarbonisierungspfades in das Prämienmodell im Volksbanken-Verband als Kriterium aufgenommen wurde.

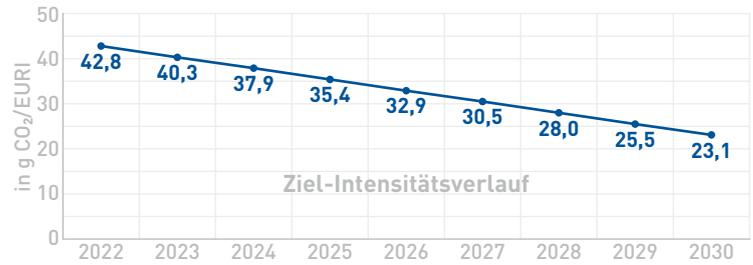
der Scope 1- und Scope 2-Emissionen, berichtet die Bereichsleiterin für Steuerung und Administration, Sabine Fellner: „Gestartet haben wir damit für das Geschäftsjahr 2021, indem jede Verbundbank ihre Verbräuche erfasst und uns diese dann bis zu einer bestimmten Deadline übermittelt hat.“

Wie die THG-Reduktion gelingen soll

Bis dato passiert das noch mit Excel-Tabellen, künftig soll ein gemeinsames IT-Tool die Arbeit erleichtern und ein Monitoring der Entwicklung der THG-Emissionen ermöglichen. Denn nur so lassen sich Potenziale erkennen und effiziente Maßnahmen ableiten, so Fellner: „Beispielsweise haben wir uns im Volksbanken-Verband verpflichtet, dass wir unsere Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren sukzessive durch E-Fahrzeuge ersetzen.“ Zur Reduktion der THG-Emissionen trägt aber auch bei, dass in der Nacht die Beleuchtung der Werbeschriften abgeschaltet wird.

Scope 3.15: 50 Prozent bis 2030
Generell schwierig ist die Erfassung von Daten für die Berechnung der Scope 3.15-Emissionen – die Emissionen im Kreditportfolio einer Bank. Das gilt auch für den Volksbanken-Verband, dessen indirekte und nachgelagerte Emissionen sich im Wesentlichen aus der Kredit- und Investitionstätigkeit ergeben. Bernhard Moitzi, Bereichsleiter Risikocontrolling der VOLKSBANK WIEN: „Hier ist die Verfügbarkeit von Daten noch sehr schwierig, weil gerade wir sehr viele KMU und EPU in unserem Kreditportfolio haben, die ihre Emissionen bis dato nicht erhoben haben.“ Dazu kommt, dass zu den Scope 1- und Scope 2-Emissionen der Kunden auch deren Scope 3-Emissionen für die Berechnung herangezogen werden müssten. Moitzi: „Das würde jedoch dort zu Doppelzählungen führen, wo sich Lieferketten überschneiden. Daher lassen wir die Scope 3-Emissionen unserer Kunden noch außen vor, bis es hierfür transparente Vorgaben und Berechnungsmethoden gibt.“

Diese Reduktion strebt der Volksbanken-Verband für seine Scope 3.15-Emissionen an



Die erstmalige Berechnung der „finanzierten Treibhausgasemissionen“ des Kreditportfolios erfolgte 2023 mittels einer ESG-Software und nach den Vorgaben der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF), die fünf Qualitätsstufen vorsieht, so Moitzi: „Der beste Score ist, wenn man die Daten vom Kunden bekommt und diese von dritter Stelle geprüft sind. Für das Gros der Berechnungen muss man sich aber mit der Qualitätsstufe fünf zufriedengeben, für die Durchschnittswerte der Branche herangezogen werden.“

Entsprechend wurde auch der Dekarbonisierungspfad in diesem Bereich bis dato nur für die finanzierten Scope 1- und Scope 2-Emissionen formuliert. Moitzi: „Ziel ist es, eine massive Reduktion von fast 50 Prozent in den nächsten sechs Jahren zu erreichen.“ Nähere Details finden sich im Nachhaltigkeitsbericht – Download unter:

volksbank.at/nachhaltigkeit

Grüne Transformation ist im Gange

„Rückenwind“ erhofft sich Moitzi dabei unter anderem durch das Auslaufen älterer und damit weniger effizienter Immobilienfinanzierungen oder durch den von Österreich angestrebten

Umstieg auf 100 Prozent erneuerbare Energie. „Es ist davon auszugehen, dass der österreichische Strom sukzessive ‚grüner‘ wird und sich damit alle Finanzierungen, für die der Stromverbrauch ein wesentlicher Treiber der CO₂-Emissionen ist, laufend in der Emissionsintensität verbessern.“

Notwendig wird aber auch eine Transformation der Wirtschaft sein und damit verbundene Investitionen in Nachhaltigkeit. Der Volksbanken-Verband will daher das Gespräch mit seinen Kundinnen und Kunden suchen und diese beraten. Moitzi: „Wir wollen unsere Kundinnen und Kunden unterstützen, die Investitionen zu tätigen, die ihre THG-Emissionen verringern. Solche Investitionen sind ja nicht nur interessant, weil ich meinen CO₂-Fußabdruck reduziere, sondern auch, weil ich damit Geld sparen kann.“

Das zum einen durch geringere Energie- und CO₂-Kosten, zum anderen aber auch durch bessere Kreditkonditionen. Moitzi: „Die Preisgestaltung ergibt sich aus den Refinanzierungskosten, die wir als Bank haben. Wenn wir künftig mehr grüne Finanzierungen haben und uns günstiger refinanzieren können, wird sich das jedenfalls auswirken.“

Was sind die drei Scopes der Emissionen?

- Scope 1** Direkte, eigene Emissionen, die ein Unternehmen selbst verursacht
- Scope 2** Indirekte, externe Emissionen aus dem Zukauf von Energie, die für ein Unternehmen notwendig sind
- Scope 3** Vor- und nachgelagerte Emissionen aus der Wertschöpfungskette